



**MACHT STARK.**

**Impulse für die Zukunft**

Sicherheit erfordert Flexibilität. Wer auf bewegliche, zeitgemäße Strukturen setzt, kann gelassen in die Zukunft blicken. Deshalb etabliert die ARAG Schritt für Schritt Geschäftsprozesse, auf die auch morgen Verlass ist – mit konsequenten Entscheidungen und gezielten Maßnahmen. So konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2003 sein Profil als weltweit aktiver Versicherungsspezialist auch angesichts schwieriger Branchenentwicklungen weiter schärfen – und gleichzeitig erfolgreich seine Marktposition sichern.



**Impulse für die Zukunft**

ARAG Krankenversicherungs-AG

# Inhalt

## Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns	Seite 1
Lagebericht	Seite 2
Gewinnverwendungsvorschlag	Seite 10
Jahresabschluss	Seite 11
Bestätigungsvermerk	Seite 32
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 33
Organe der Gesellschaft	Seite 34

# Überblick

## Kennzahlen

### ARAG Krankenversicherungs-AG

(in Millionen Euro)

	2003	2002	2001
<b>Versicherungsbestand</b>			
Kranken (Monatssollbeitrag)	14,0	12,9	11,3
<b>Beiträge</b>			
Gebuchte Bruttobeiträge	164,5	150,8	125,7
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	163,7	150,0	124,9
<b>Aufwendungen</b>			
Aufwendungen für Versicherungsfälle	91,3	84,7	75,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	22,5	24,3	28,9
<b>Ergebnisübersicht</b>			
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	3,6	0,3	1,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3,3	0,04	1,1
Jahresüberschuss	1,0	0,0	1,0
<b>Kennzahlen</b>			
Eigenmittelquote Kranken	57,1%	50,0%	72,2%

## Das Profil des ARAG Konzerns

**Ein Überblick** Der ARAG Konzern ist der unabhängige Rechtsschutzspezialist in Europa und den USA. Er zählt mehr als 4.400 Mitarbeiter und erwirtschaftet ein Umsatz- und Prämienvolumen von über 1,3 Milliarden Euro. Die Leistungen rund um das Recht bilden den historischen, wirtschaftlichen und strategischen Kern des Düsseldorfer Unternehmens. Im Jahr 2002 wurde ein umfassender Konzernumbau eingeleitet, der dem Konzern seit Januar 2003 eine neue Struktur gibt. Der ARAG Konzern ist nunmehr noch klarer auf das Kerngeschäft ausgerichtet; dabei übernimmt die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG die strategische Führung des Konzerns und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

**Kernbereich Rechtsschutz** Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzspezialisten. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Dabei entwickelt sie mit neuen Produkten die Idee eines wirksamen Rechtsschutzes im Interesse des Versicherungskunden stetig weiter. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Über 47 Prozent der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

**Operative Versicherungsgesellschaften** Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. Trotz des starken Wettbewerbsdrucks in diesem Marktsegment zählt sie zu den profitabel arbeitenden Anbietern von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen. Die ARAG Allgemeine ist auch Europas größter Sportversicherer – mit rund 23 Millionen versicherten Freizeitsportlern. Die Interlloyd, 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, hat ihren Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und ist ausschließlich auf den Maklervertrieb spezialisiert. Die ARAG Leben und die ARAG Kranken runden das Angebot des Konzerns auf dem Gebiet der Personenversicherungen ab. Hier hat sich der ARAG Konzern mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung platziert.

**Dienstleistungsgesellschaften** Die Vermittlungsgesellschaft CURA GmbH & Co. KG wickelt Versicherungsleistungen innerhalb des ARAG Konzerns ab. Außerdem ist sie als einer der großen Mehrfachvermittler auf dem deutschen Markt erfolgreich tätig und dort der größte Ventillöser für Versicherungsleistungen. Seit 2003 bündelt die Interiura International AG das internationale Schadenregulierungsgeschäft. Die ARAG positioniert sich damit offensiv im wachstumsstarken internationalen Schadenregulierungsmarkt. Das Systemhaus ALLDATA SYSTEMS ist Anbieter von Spezialsoftware und IT-Consulting für die gesamte Finanzwirtschaft.

## Lagebericht der ARAG Krankenversicherungs-AG

**Überblick** Seit Jahren kann die ARAG Krankenversicherungs-AG auf eine dynamische Entwicklung zurückblicken. Mit den angebotenen Produkten positioniert sie sich hervorragend und setzt dabei Standards im Markt. Dies bestätigen unabhängige Vergleichstests, bei denen die ARAG Krankenversicherungs-AG immer wieder, so auch im Jahr 2003, vordere Plätze einnimmt.

Zu unserer guten Stellung trägt das attraktive Preis-Leistungs-Verhältnis sowie das hervorragende Serviceangebot bei. Auch die langfristige Tarifstabilität und die Entscheidung für ein einziges Tarifwerk bildet einen wichtigen Kernpunkt unserer Arbeit. Getreu der Unternehmensphilosophie ermöglichen daneben eine strikt an den Kundenbedürfnissen orientierte Weiterentwicklung der Tarife und eine konsequente Annahmepolitik auch künftig eine Absicherung unserer Marktposition.

Als wichtige Sparte des ARAG Konzerns ist das Personenversicherungsgeschäft durch die neue Konzernstruktur unter der Dachmarke ARAG näher an die Kernsparte Rechtsschutz herangerückt. Mit den eingeleiteten Optimierungsprogrammen stellt sich die Gesellschaft aktiv und offen den aktuellen Herausforderungen der Branche. Ebenso wird unsere Produktlandschaft weiterentwickelt. Auch die Neuordnung des Vertriebs des ARAG Konzerns orientiert sich hieran.

Die ARAG Krankenversicherungs-AG betreibt das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft im In- und Ausland in folgenden Einzel- und Gruppenversicherungsarten:

- Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)
- Selbstständige Krankheitskostenversicherung (ambulant und stationär)
- Krankentagegeldversicherung
- Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung
- Sonstige selbstständige Teilversicherung
- Pflegekrankenversicherung (nur Einzelversicherung)

**Versicherungsbestand** Das Neugeschäft ohne Auslandskrankenversicherungen konnte das gute Ergebnis des Vorjahres nicht erreichen. Bezogen auf den Bestand am Jahresanfang lag der wertmäßige Neuzugang sowohl mit als auch ohne Berücksichtigung der Pflegepflichtversicherung wiederum im zweistelligen Prozentbereich.

Am Ende des Geschäftsjahres bestanden Versicherungen gegen laufenden Beitrag in Höhe von 13.985 T€ Monatssollbeitrag. Die Steigerung des Monatssollbeitrages betrug in 2003 beim Krankenversicherungsbestand 10,3 Prozent und beim Gesamtbestand 8,4 Prozent des Bestandes am Jahresanfang.

#### Entwicklung des Monatssollbeitrages

(in Tausend Euro)	2003		2002	
Krankheitskostenversicherungen	9.860	70,5 %	9.076	70,4%
Krankentagegeldversicherungen	633	4,5 %	621	4,8%
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	424	3,0 %	446	3,5%
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	2.231	16,0 %	1.773	13,7%
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	837	6,0 %	981	7,6%
<b>Gesamt</b>	<b>13.985</b>	<b>100,0 %</b>	<b>12.897</b>	<b>100,0%</b>

Der Bestand umfasste außerdem Auslandskrankenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit 253.154 Tarifversicherten und einem Jahresbeitrag von 1.357 T€.

**Beiträge** Die verdienten Bruttobeiträge stiegen von 150,0 Millionen € um 13,7 Millionen € oder 9,2 Prozent auf 163,7 Millionen €, wobei Beiträge für die private Pflegepflichtversicherung in Höhe von 8,9 Millionen € (Vj. 10,5 Millionen €) enthalten sind. Einschließlich der Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergab sich eine Bruttobeitragseinnahme von 173,5 Millionen € (Vj. 155,5 Millionen €).

**Leistungen an Versicherungsnehmer** Die Versicherungsleistungen in Höhe von 91.298 T€ stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Prozent.

Bei den einzelnen Versicherungsarten ergab sich folgende Entwicklung:

(in Tausend Euro)	2003		2002	
Krankheitskostenversicherungen	70.641	77,37%	65.449	77,27%
Krankentagegeldversicherungen	3.724	4,08%	3.730	4,40%
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	3.025	3,31%	3.183	3,75%
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	11.853	12,98%	10.568	12,48%
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	1.786	1,96%	1.500	1,77%
Auslandsreisekrankenversicherung	269	0,30%	282	0,33%
<b>Gesamt</b>	<b>91.298</b>	<b>100,00%</b>	<b>84.712</b>	<b>100,00%</b>
<b>Schadenquote</b>		<b>75,1%</b>		<b>73,8%</b>

Von Rückversicherern wurden wie im Vorjahr keine Anteile für Versicherungsfälle übernommen.

**Versicherungstechnische Rückstellungen** Die Aufwendungen aus der Erhöhung der Deckungsrückstellung betragen 53,9 Millionen € (Vj. 42,3 Millionen €). Insgesamt sind am Ende des Berichtsjahres 364,7 Millionen € (Vj. 310,8 Millionen €) zurückgestellt, wovon 13,47 Millionen € auf den gesetzlichen Zuschlag entfallen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Teilrückstellung für Regulierungsaufwendungen beträgt 26,6 Millionen € (Vj. 26,5 Millionen €).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung beträgt unter Berücksichtigung der ausgezahlten Beitragsrückerstattungen und der entnommenen Einmalbeiträge sowie der Zuführungen des Berichtsjahres zum Bilanzstichtag 17,1 Millionen € (Vj. 21,3 Millionen €).

**Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** Die Abschlusskosten verringerten sich weiterhin im Berichtsjahr um 8,7 Prozent von 19,5 Millionen € auf 17,8 Millionen €. Die Verwaltungsaufwendungen konnten ebenfalls verringert werden und betragen 4,7 Millionen € (Vj. 4,8 Millionen €), dies entspricht 2,9 Prozent der verdienten Beiträge (Vj. 3,2 Prozent).

**Kapitalanlagen** Die im Geschäftsjahr um 58,4 Millionen € oder 16,1 Prozent auf 420,2 Millionen € gestiegenen Kapitalanlagen setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

(in Millionen Euro)	2003		2002	
Grundstücke und Bauten	3,1	0,74%	3,2	0,89%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,00%	0,2	0,06%
Beteiligungen	17,8	4,24%	17,6	4,87%
Sonstige Kapitalanlagen				
Investmentanteile	140,8	33,51%	131,2	36,26%
Festverzinsliche Wertpapiere	38,2	9,09%	28,0	7,74%
Sonstige Ausleihungen				
Namensschuldverschreibungen und andere Schuldbuchforderungen	40,5	9,64%	58,1	16,06%
Schuldscheinforderungen, Darlehen	155,1	36,91%	89,6	24,76%
Übrige Ausleihungen	14,3	3,40%	14,3	3,95%
Einlagen bei Kreditinstituten	10,2	2,42%	19,5	5,39%
Andere Kapitalanlagen	0,2	0,05%	0,1	0,02%
<b>Gesamt</b>	<b>420,2</b>	<b>100,00%</b>	<b>361,8</b>	<b>100,00%</b>

Bei den Investmentanteilen in Höhe von 140,8 Millionen € sind Kapitalanlagen von 47,3 Millionen € (Vj. 57,6 Millionen €) enthalten, die gemäß § 341b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Bei den festverzinslichen Wertpapieren beträgt der Anteil 19,6 Millionen € (Vj. 4,6 Millionen €). Weitere Informationen über die Struktur der Kapitalanlagen und ihre Entwicklung ergeben sich aus der Übersicht auf Seite 25.

An laufenden Bruttoerträgen aus Kapitalanlagen wurden im Berichtsjahr 19,4 Millionen € gegenüber 20,3 Millionen € im Vorjahr erzielt. Einschließlich der außerordentlichen Erträge ergaben sich Gesamterträge von 20,2 Millionen € gegenüber 24,3 Millionen € im Vorjahr. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 4,7 Prozent (Vj. 5,3 Prozent), die Nettoverzinsung konnte auf 1,75 Prozent (Vj. -0,85 Prozent) erhöht werden. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung beträgt somit 2,3 Prozent.

**Überschuss und Beitragsrückerstattung** Der Rohüberschuss des Berichtsjahres betrug 10,1 Millionen € (Vj. 0,4 Millionen €). Im Berichtsjahr wurde der Deckungs-(Alterungs-)rückstellung wiederum keine Direktgutschrift zugewiesen. Der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurden 1,5 Millionen € (Vj. 0,4 Millionen €) und der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung weitere 7,6 Millionen € zugeführt (Vj. 0,0 Millionen €).

Aus dem verbleibenden Rohüberschuss von 1,0 Millionen € wurden 50.000 € in die gesetzliche Rücklage und zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals 0,45 Millionen € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,5 Millionen €.

**Sonstige Angaben** Die Gesellschaft ist zu 90 Prozent Tochterunternehmen der Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, München. Die ARAG Lebensversicherungs-AG, München, hält unmittelbar 10 Prozent der Anteile am Gesellschaftskapital, ist jedoch nach wie vor zu weiteren 90 Prozent mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft und damit mehrheitlich beteiligt.

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihr im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Sinne des § 311 AktG sind im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen worden.“

Zwischen der Gesellschaft und der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, besteht eine Dienstleistungsvereinbarung, in deren Rahmen die Gesellschaft die Funktionen Vertrieb, Rechnungswesen, Vermögensanlage und Teile der Vermögensverwaltung zu kostendeckenden Entgelten ausgliedert. Die Verwaltung der Immobilien wurde der Prinzregent Immobilien-Management GmbH zu branchenüblichen Entgelten übertragen.

Die Gesellschaft ist Mitglied der „Pflege-Pool“ GbR, Köln, und Mitversicherer in der „Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung für die Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV)“.



**Mitarbeiter** Als leistungsstarkes Krankenversicherungsunternehmen will die Gesellschaft ihre Kunden mit verbrauchernahen und innovativen Produkten und Versorgungskonzepten zufrieden stellen. Dies ist nach den Zielsetzungen der Unternehmensphilosophie nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die motiviert sowie kunden- und serviceorientiert arbeiten, zu erreichen.

Die Gesellschaft fördert dies durch entsprechende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dazu gehört auch die Berufsausbildung von Versicherungskaufleuten, mit denen in der Regel die geringe Fluktuation im Innendienst ausgeglichen wird, aber auch zusätzliche Personalkapazitäten. Ergänzende freiwillige Zusatzausbildungen werden durch finanzielle Beihilfen unterstützt.

Neben den tariflichen und gesetzlichen Vergütungen wurden auch im Geschäftsjahr für soziale Zwecke, insbesondere für die Altersversorgung der Mitarbeiter, zusätzlich Mittel aufgewendet.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft zum Wohle der Gesellschaft.

Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

**Risiken der zukünftigen Entwicklung** Die gesamte Risikolage eines Krankenversicherungsunternehmens ergibt sich aus der Betrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus der Kapitalanlage sowie der operationalen und sonstigen Risiken.

Das **versicherungstechnische Risiko** besteht in der Gefahr, dass die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihren Erwartungswerten abweichen. Ursachen für dieses Risiko können sein, dass die Versicherungsleistungen deutlich von ihrem Erwartungswert abweichen (Versicherungsleistungsrisiko), dass der Nettoertrag nicht ausreicht, um den garantierten Rechnungszins darzustellen (Zinsgarantierisiko) oder dass die Spätschadenrückstellung nicht ausreicht, um die bereits angefallenen, aber noch nicht abgerechneten Leistungsfälle daraus zu bedienen (Schadenreservierungsrisiko). Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit ihrer vertraglichen Verpflichtungen unter anderem durch eine sorgfältige Produktentwicklung sowie durch die regelmäßige Überprüfung der Beiträge und Leistungen und aller weiteren Kalkulationsgrundlagen.

Das **Risiko des Ausfalls von Forderungen** aus dem Versicherungsgeschäft erachtet die Gesellschaft als geringfügig.

Zu den **Risiken der Kapitalanlage** zählen unter anderem das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko besteht in der Gefahr, dass der garantierte Rechnungszins und/oder die geplante Zuführung zur erfolgsabhängigen und erfolgsunabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nicht erwirtschaftet wird. Ursachen für das Marktrisiko können bei Aktien fallende Kurse (Kursrisiko) und Währungseinflüsse (Währungsrisiko) und bei festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen steigende Zinsen (Zinsänderungsrisiko) sowie Währungseinflüsse sein. Bei einem unterstellten Szenario eines Kursverlustes von 20 Prozent würde der Marktwert der Aktien um 19,3 Prozent sinken. Bei einer Veränderung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben beziehungsweise nach unten würde der Marktwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen um etwa 5,6 Prozent sinken beziehungsweise steigen. Die Kursverluste werden jedoch nur dann bilanzwirksam, wenn sie als voraussichtlich dauerhaft einzuschätzen sind (Abschreibungsrisiko). Zur Reduktion des Abschreibungsrisikos für das Geschäftsjahr 2004 hat die Gesellschaft im Berichtsjahr 12.053 T€ abgeschrieben und weist per Saldo keine stillen Lasten mehr aus. Somit wurde mehr abgeschrieben als nach Empfehlung des IDW erforderlich gewesen wäre.

Dem Marktrisiko begegnet die Gesellschaft durch eine starke Mischung und Streuung ihrer Kapitalanlagen und durch Auswahl von Anlageformen mit geringer Korrelation zum klassischen Kapitalmarkt sowie durch eine zeitnahe, intensive Beobachtung der Kapitalmärkte, um negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und den Anlagerisiken entgegenzusteuern. Derivative Finanzinstrumente werden nur in begrenztem Umfang und gezielt ausschließlich zur Absicherung von Kurs- und Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Das Bonitätsrisiko besteht in der Gefahr, durch den Ausfall von Schuldern einen Verlust zu erleiden. Dem Bonitätsrisiko begegnet die Gesellschaft durch die strikte Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Anlagegrenzen bei der Auswahl ihrer Anlagen und durch die regelmäßige Überprüfung der Bonität ihrer Schuldner. 45,6 Prozent der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen weisen ein durchschnittliches Rating von „AA“ oder besser nach Standard and Poor's auf. Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit und in voller Höhe nachkommen kann. Ursachen hierfür können unerwartet hohe Zahlungsverpflichtungen sein. Dem begegnet die Gesellschaft durch eine vorsichtige und vorausschauende Liquiditätsplanung und durch eine deutliche Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Eine zeitnahe Beobachtung und umfangreiche Berichterstattung aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen stellt die erforderliche Transparenz sicher.

Unter den **operationalen Risiken** werden insbesondere solche verstanden, die sich aus dem Einsatz von technischen Systemen und Prozessen im Unternehmen ergeben. Das wesentlichste Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall aller EDV-Systeme. Zum

Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten – mindestens wochenaktuell – an mehreren Orten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Als wesentliches **sonstiges Risiko** ist die derzeit diskutierte Einführung der Bürgerversicherung zu nennen. Hierdurch würde das Krankenvollversicherungsgeschäft negativ beeinflusst werden.

Bezüglich der Risikomanagementaktivitäten sieht die Gesellschaft die Weiterentwicklung ihres Risikomanagementsystems als einen wesentlichen Erfolgsfaktor zur Absicherung ihrer langfristigen strategischen Ziele sowie zur Konsolidierung und zum Ausbau ihrer gegebenen Marktposition an.

Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

**Ausblick** Die ARAG Krankenversicherungs-AG agiert in einem Umfeld, das einem steten Wandel unterworfen ist. Es gilt, die Entwicklungen genau zu beobachten. Die ARAG rüstet sich, um auf Änderungen mit entsprechenden Produkten reagieren zu können. Die Gesellschaft profitiert dabei von den Erfahrungen ihrer bereits vertriebenen Produkte und wird die sich bietenden Chancen weiter konsequent nutzen.

Die Fortentwicklung der konzernweiten Neuorientierung, die damit einhergehende Vertiefung der Zusammenarbeit sowie die Optimierung der Geschäftsprozesse und Produkte wird weiter vorangetrieben. Durch sich daraus ergebende Synergieeffekte und Kosteneinsparungen werden sowohl die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft unterstützt als auch die Absatzchancen und Betreuungsmöglichkeiten des Vertriebs nachhaltig gestärkt. Die Verkraftung der Einbrüche an den Kapitalmärkten wird ebenfalls neue Impulse geben.

Die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze ging erwartungsgemäß mit einer Erschwernis bei der Akquisition von Vollversicherungen einher. Im Gegenzug hat sich jedoch ein steigender Bedarf an Zusatzversicherungen eingestellt. Wir werden uns diesen Herausforderungen des Marktes stellen. Insbesondere die nach wie vor gerade im Bereich der Zusatzversicherung erfolgreiche Positionierung unserer Produkte bei unabhängigen Vergleichstests wird uns bei der erfolgreichen Umsetzung unserer Vorhaben unterstützen.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 500.000,00 €, der der Verfügung der Hauptversammlung unterliegt, in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

# Jahresabschluss

<b>Jahresabschluss</b>	
Jahresbilanz	Seite 12
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 18
Kapitalflussrechnung	Seite 22
<b>Anhang</b>	Seite 23
Angaben zur Bilanz	Seite 25
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 29
Sonstige Angaben	Seite 31
<b>Bestätigungsvermerk</b>	Seite 32
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	Seite 33
<b>Organe der Gesellschaft</b>	Seite 34

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003

**Aktiva****A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital**

davon eingefordert: 0,00 € (Vj. 0 T€)

**B. Immaterielle Vermögensgegenstände****C. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Beteiligungen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Übrige Ausleihungen

4. Einlagen bei Kreditinstituten

5. Andere Kapitalanlagen

**D. Forderungen**

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0 T€)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0 T€)

1. an Versicherungsnehmer

2. an Versicherungsvermittler

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 4.132,63 € (Vj. 293 T€)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 506.629,62 € (Vj. 250 T€)

**E. Sonstige Vermögensgegenstände**

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

III. Andere Vermögensgegenstände

**F. Rechnungsabgrenzungsposten**

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB

III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

**Summe der Aktiva**

Die in der Bilanz unter dem Posten C. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 364.724.772,50 € ist unter Beachtung von § 12 Abs. 3 Nr. 1 des VAG sowie § 16 der KalV berechnet worden.

Die gemeldete Alterungsrückstellung der GPV ist darin mit einem Anteil von 7.966.367,23 € enthalten.

München, den 9. März 2004

Der Verantwortliche Aktuar

Udo Küpper

Diplom-Mathematiker

	in Euro	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Tausend Euro
				3.834.689,11	3.835
				680.646,00	1.765
			3.068.234,15		3.187
		0,00			141
		17.839.100,46			17.654
			17.839.100,46		17.795
		140.828.562,68			131.219
		38.193.713,00			27.979
	40.451.675,24				58.121
	155.138.743,91				89.589
	14.248.421,39				14.248
		209.838.840,54			161.958
		10.250.000,00			19.500
		162.489,15			148
			399.273.605,37		340.804
				420.180.939,98	361.786
		2.957.522,57			2.627
		0,00			0
			2.957.522,57		2.627
			1.560.000,00		2.340
			709.881,93		939
				5.227.404,50	5.906
			179.902,77		246
			814.673,58		713
			0,00		0
				994.576,35	959
			6.135.272,54		4.471
			1.088.602,24		1.682
			18.397,42		2
				7.242.272,20	6.155
				438.160.528,14	380.406

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Deckungsstockverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 30. März 2004

Der Treuhänder  
Helmut Sippel

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003

**Passiva****A. Eigenkapital**

I. Gezeichnetes Kapital: 28.100 Namensaktien zu je 515,00 €

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

2. Andere Gewinnrücklagen

III. Bilanzgewinn

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

I. Beitragsüberträge

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

1. erfolgsabhängige

a) Bruttobetrag

b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

2. erfolgsunabhängige

a) Bruttobetrag

b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

Übertrag:



	in Euro	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Tausend Euro
			14.471.500,00		14.471
		669.490,95			620
		1.697.573,23			1.101
			2.367.064,18		1.721
			500.000,00		0
				<b>17.338.564,18</b>	<b>16.192</b>
		435.028,70			446
		0,00			0
			435.028,70		446
		364.724.772,50			310.840
		0,00			0
			364.724.772,50		310.840
		26.648.749,00			26.466
		0,00			0
			26.648.749,00		26.466
	14.237.992,62				14.492
	0,00				0
		14.237.992,62			14.492
	2.832.181,96				6.763
	0,00				0
		2.832.181,96			6.763
			17.070.174,58		21.255
		105.700,00			69
		0,00			0
			105.700,00		69
				<b>408.984.424,78</b>	<b>359.076</b>
				<b>426.322.988,96</b>	<b>375.268</b>

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003

**Passiva**

Übertrag:

**C. Andere Rückstellungen**

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

**D. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
  - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 382.106,43 € (Vj. 335 T€)
  - davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 350 T€)
  - 1. gegenüber Versicherungsnehmern
  - 2. gegenüber Versicherungsvermittlern
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- IV. Sonstige Verbindlichkeiten
  - davon aus Steuern: 95.028,55 € (Vj. 58 T€)
  - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 118.834,74 € (Vj. 87 T€)
  - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.263.560,10 € (Vj. 542 T€)
  - davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0 T€)

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**

- I. Unterschiedsbetrag gemäß § 341 c Abs. 2 Satz 1 HGB
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

**Summe der Passiva**

	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Tausend Euro
			<b>426.322.988,96</b>	<b>375.268</b>
		1.922.951,00		1.634
		2.609.231,28		0
		1.341.805,67		903
			<b>5.873.987,95</b>	<b>2.537</b>
	808.056,22			834
	1.458.121,08			760
		2.266.177,30		1.594
		0,00		0
		229,00		0
		3.697.144,93		1.007
			<b>5.963.551,23</b>	<b>2.601</b>
		0,00		0
		0,00		0
			<b>0,00</b>	<b>0</b>
			<b>438.160.528,14</b>	<b>380.406</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

## Posten

## I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
  - a) Gebuchte Bruttobeiträge
  - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
  - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
  - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung
3. Erträge aus Kapitalanlagen
  - a) Erträge aus Beteiligungen  
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 120 T€)
  - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
    - ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten  
und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
    - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
  - c) Erträge aus Zuschreibungen
  - d) Erträge aus der Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil
  - e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
  - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
    - aa) Bruttobetrag
    - ab) Anteil der Rückversicherer
  - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
    - ba) Bruttobetrag
    - bb) Anteil der Rückversicherer
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
  - a) Deckungsrückstellung
    - aa) Bruttobetrag
    - ab) Anteil der Rückversicherer
  - b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
  - a) erfolgsabhängige
  - b) erfolgsunabhängige
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
  - a) Abschlussaufwendungen
  - b) Verwaltungsaufwendungen
  - c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem  
in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Übertrag:

	in Euro	in Euro	2003 in Euro	2002 in Tausend Euro
	164.481.281,82			150.757
	-804.700,00			-801
		163.676.581,82		149.956
	10.822,54			0
	0,00			0
		10.822,54		0
			<b>163.687.404,36</b>	<b>149.956</b>
			<b>9.809.774,49</b>	<b>5.520</b>
		1.124.856,32		706
	219.901,75			217
	17.998.711,46			19.392
		18.218.613,21		19.609
		46.815,12		0
		0,00		0
		771.110,59		3.947
			<b>20.161.395,24</b>	<b>24.262</b>
			<b>231.709,38</b>	<b>868</b>
	91.114.846,45			81.950
	0,00			0
		91.114.846,45		81.950
				0
	183.233,00			2.762
	0,00			0
		183.233,00		2.762
			<b>91.298.079,45</b>	<b>84.712</b>
	53.884.771,71			42.272
	0,00			0
		53.884.771,71		42.272
		36.260,00		26
			<b>53.921.031,71</b>	<b>42.298</b>
		7.637.691,91		0
		1.451.926,14		434
			<b>9.089.618,05</b>	<b>434</b>
	17.751.366,53			19.484
	4.734.248,23			4.829
		22.485.614,76		24.313
				0
		0,00		0
			<b>22.485.614,76</b>	<b>24.313</b>
			<b>17.095.939,50</b>	<b>28.849</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Posten
Übertrag:
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 12.052.757,78 € (Vj. 23.813 T€)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>
1. Sonstige Erträge
2. Sonstige Aufwendungen
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
5. Sonstige Steuern
6. Jahresüberschuss
7. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
a) aus der gesetzlichen Rücklage
b) aus anderen Gewinnrücklagen
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen
a) in die gesetzliche Rücklage
b) in andere Gewinnrücklagen
<b>9. Bilanzgewinn</b>

	in Euro	2003 in Euro	2002 in Tausend Euro
		17.095.939,50	28.849
	1.018.152,70		2.128
	12.171.897,78		24.612
	140.306,00		410
	0,00		0
		13.330.356,48	27.150
		181.014,53	1.399
		3.584.568,49	300
	617.711,87		383
	879.208,27		644
		-261.496,40	-261
		3.323.072,09	39
	2.316.337,38		35
	6.734,71		4
		2.323.072,09	39
		1.000.000,00	0
	0,00		0
	0,00		0
		0,00	0
	50.000,00		0
	450.000,00		0
		500.000,00	0
		500.000,00	0

## Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2003

(in Tausend Euro)	2003	2002
<b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	1.000	0
Abschreibungen auf Kapitalanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände	13.265	25.709
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-47	0
Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	0
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-631	-3.537
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	49.908	35.257
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	6.505	4.868
<b>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>70.000</b>	<b>62.297</b>
<b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-9	-17
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	85.876	347.525
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-155.766	-408.827
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-69.899</b>	<b>-61.319</b>
<b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Gesellschaftereinlagen	0	0
Gewinnausschüttung	0	-737
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-737</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>	<b>101</b>	<b>241</b>
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	713	472
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	814	713
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>101</b>	<b>241</b>



## Anhang

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Grundstücke wurden mit den Anschaffungskosten, Bauten mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und erhöhte Absetzungen in steuerlich zulässiger Höhe sowie teilweise vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB, angesetzt.

Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Zum Teil sind sie der dauernden Vermögensanlage gewidmet, die gemäß § 341 b HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wird. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden hierauf zum Teil vorgenommen. Im Übrigen wurden sie mit den niedrigeren Kurswerten am Abschlussstichtag angesetzt (strenges Niederstwertprinzip). Die gemäß § 341 b HGB bewerteten Kapitalanlagen sind der Aufstellung der Kapitalanlagen im Lagebericht beziehungsweise die Zeitwerte den Angaben zur Bilanz zu entnehmen. Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren wurden bis zu den Kurswerten am Bilanzstichtag, höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.

Die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen wurden mit Nominalbeträgen abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aktiviert. In 1994 vinkulierte Wertpapiere wurden mit den zum Zeitpunkt der Umstellung bestehenden Buchwerten oder niedrigeren Nominalwerten angesetzt. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive beziehungsweise passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Forderungen, Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände wurden mit den Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich wurden Forderungen abgeschrieben beziehungsweise einzel- oder entsprechend den Ausfällen der Vorjahre pauschalwertberichtigt.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert und zeitan- teilig linear mit steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Im Geschäftsjahr erworbene geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben. Vorräte und andere Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln beziehungsweise durch Zusammenfassung gleich gelagerter Versicherungsverträge unter Berücksichtigung des jeweiligen Versicherungsbeginns aus den Jahresbeiträgen errechnet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die gegenüber dem Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen geschäftsplanmäßig festgelegt sind, für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten.

Die Rückstellung für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle wurde auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für das Vorjahr unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Sondereinflüsse im Vergleich zum Vorjahr wurden gesondert berücksichtigt.

Die nach dem Abschlussstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen für die Regulierung der Vorjahresschäden wurden nach steuerlichen Vorschriften zurückgestellt.

Forderungen aus Regressen wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen**, insbesondere die Stornorückstellung, wurden nach den Grundsätzen der geschäftsplanmäßigen Erklärung gebildet.

Der Ansatz der **anteiligen versicherungstechnischen Rückstellungen aus Mitversicherungen** erfolgte entsprechend den Angaben der Geschäftsführung der Mitversicherungsgemeinschaft.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 6a EStG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 1998 mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent passiviert.

Die **Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des BMF-Schreibens vom 16. Oktober 1984 ermittelt. Grundlage für die Berechnung war die mögliche Inanspruchnahme der Gesellschaft für Vorruhestandsleistungen, die sich aus den einzelvertraglichen Vereinbarungen ergibt.

Die **Rückstellung für Jubiläumszuwendungen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 29. Oktober 1993 berechnet. Die Berechnungen erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz von 5,5 Prozent.

Bei der Ermittlung der **Rückstellung für Altersteilzeit** wurden alle Mitarbeiter einbezogen, die Leistungen nach dem tariflichen Altersteilzeit-Blockmodell erhalten beziehungsweise die Altersteilzeit-Vereinbarung unterzeichnet haben. Die Berechnungen erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 5,5 Prozent.

Die **Rückstellungen für künftige PSV-Beiträge** wurden entsprechend der Verlautbarung des Hauptfachausschusses der Wirtschaftsprüfer vom 9. Dezember 1992 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und als Nebenkosten der Pensionsverpflichtung in der Handelsbilanz berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. **Verbindlichkeiten** wurden zu den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

**Währungsumrechnung** Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Erträge in fremden Währungen wurden mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung beziehungsweise Entstehung unter Berücksichtigung niedrigerer Kurse zum Bilanzstichtag umgerechnet.

## Angaben zur Bilanz

## Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2003

(in Tausend Euro)	Bilanzwerte 2002	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 2003
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.764,7	9,1	0,0	0,0	0,0	1.093,2	680,6
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	3.187,4	0,0	0,0	0,0	0,0	119,2	3.068,2
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	141,0	0,0	0,0	141,0	0,0	0,0	0,0
2. Beteiligungen	17.654,1	297,1	0,0	112,1	0,0	0,0	17.839,1
<b>3. Summe C. II.</b>	<b>17.795,1</b>	<b>297,1</b>	<b>0,0</b>	<b>253,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>17.839,1</b>
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	131.219,2	21.748,4	0,0	86,3	0,0	12.052,7	140.828,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.978,4	35.955,9	0,0	25.787,4	46,8	0,0	38.193,7
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	58.121,1	0,0	0,0	17.669,4	0,0	0,0	40.451,7
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	89.588,4	87.500,0	0,0	21.949,7	0,0	0,0	155.138,7
c) Übrige Ausleihungen	14.248,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14.248,4
4. Einlagen bei Kreditinstituten	19.500,0	10.250,0	0,0	19.500,0	0,0	0,0	10.250,0
5. Andere Kapitalanlagen	148,0	14,5	0,0	0,0	0,0	0,0	162,5
<b>6. Summe C. III.</b>	<b>340.803,5</b>	<b>155.468,8</b>	<b>0,0</b>	<b>84.992,8</b>	<b>46,8</b>	<b>12.052,7</b>	<b>399.273,6</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>363.550,7</b>	<b>155.775,0</b>	<b>0,0</b>	<b>85.245,9</b>	<b>46,8</b>	<b>13.265,1</b>	<b>420.861,5</b>

**Kapitalanlagen** Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen: AVO Assekuranz Vertriebsorganisation GmbH, München:

(in Euro)	2003	2002
Kapitalanteil	0,00 %	100,00 %
Eigenkapital	0,00	407.801,95
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>101.964,79</b>

Die oben genannte Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 21. August 2003 sowie des Beschlusses ihrer Gesellschaftsversammlung vom 21. August 2003 mit der ARAG Krankenversicherungs-AG verschmolzen. Die Verschmelzung ist mit der Eintragung in das Handelsregister am 9. September 2003 wirksam geworden.

Nähere Angaben sind in einer zum Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 69751 eingereichten Aufstellung enthalten.

**Zeitwert der Kapitalanlagen:** Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere beträgt 200.591 T€. Dabei wurden die Grundstücke und Bauten entsprechend der Empfehlung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft auf der Basis des so genannten „vereinfachten Ertragswertverfahrens“ gemäß § 55 Abs. 3 RechVersV mit den zum Stichtag ermittelten Marktwerten, die Beteiligungen mit nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten und die übrigen genannten Kapitalanlagen mit den Marktwerten angesetzt.

**Aktien, Investmentanteile und andere festverzinsliche Wertpapiere:** Ein Teil der Investmentanteile und der festverzinslichen Wertpapiere wurde der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen 67.037 T€ (Vj. 46.159 T€). Stille Lasten bestehen am Bilanzstichtag nicht.

**Forderungen** Sonstige Forderungen: Antizipative Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine (Vj. 120 T€).

**Versicherungstechnische Rückstellungen** Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück-  
erstattung:

(in Euro)	2003	2002
<b>Anfangsbestand</b>	<b>14.491.618,52</b>	<b>23.322.349,36</b>
Entnahmen	7.891.317,81	8.830.730,84
	<b>6.600.300,71</b>	<b>14.491.618,52</b>
Zuführung aus dem Überschuss	7.637.691,91	0,00
<b>Endbestand</b>	<b>14.237.992,62</b>	<b>14.491.618,52</b>

Für in 2002 leistungsfrei gebliebene Versicherungen wurde eine Beitragsrückerstattung von 3,5 Millionen € (Vj. 4,7 Millionen € inkl. Rückzahlung gesetzlicher Zuschlag) ausgezahlt. Außerdem wurden der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zur Minderung von Beitragserhöhungen Einmalbeiträge in Höhe von 1,9 Millionen € (Vj. 4,1 Millionen €) entnommen. Für die in 2003 leistungsfrei gebliebenen Versicherungen wird in 2004, wie im Vorjahr, nach folgenden Bedingungen eine Beitragsrückerstattung gewährt:

Tarife 18, 20, 21, 52 und 54:

Leistungsfreie Jahre	Rückerstattung
2003	1 Monatsbeitrag
2002 und 2003	1 Monatsbeitrag
2001 bis 2003	2 Monatsbeiträge
2000 bis 2003	2 Monatsbeiträge
1999 bis 2003	3 Monatsbeiträge
1998 bis 2003	3 Monatsbeiträge
1997 bis 2003	4 Monatsbeiträge
1996 bis 2003	4 Monatsbeiträge
1995 bis 2003	5 Monatsbeiträge
1994 bis 2003	6 Monatsbeiträge
1993 bis 2003	7 Monatsbeiträge

Ist zu den oben genannten Tarifen Krankentagegeld nach den Tarifen 31 bis 39 mitversichert, so wird hieraus bei Leistungsfreiheit in 2003 eine zusätzliche Rückerstattung in Höhe von jeweils einem Monatsbeitrag gezahlt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung:

(in Euro)	2003	2002
<b>Anfangsbestand</b>	<b>6.763.183,97</b>	<b>7.736.717,93</b>
Entnahmen	5.382.928,15	1.407.247,47
	<b>1.380.255,82</b>	<b>6.329.470,46</b>
Zuführung aus dem Überschuss	1.451.926,14	433.713,51
<b>Endbestand</b>	<b>2.832.181,96</b>	<b>6.763.183,97</b>

Die Rückstellung enthält Mittel in Höhe von 906.187,00 € für die Finanzierung künftiger Beitragsermäßigungen nach § 12a Abs. 3 VAG sowie poolrelevante RfB-Mittel in Höhe von 1.925.994,96 €, die gemäß § 8 des Poolvertrages aus dem Überschuss der Pflegepflichtversicherung gebildet wurden.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 12a VAG (zusammenfassende Übersicht):

(in Euro)	Rückstellung für erfolgsabhängige	Rückstellung für erfolgsunabhängige	
	Beitragsrückerstattung	Beitragsrückerstattung	
		Poolrelevante RfB aus der PPV	Beitrag gemäß § 12a (3) VAG
<b>Anfangsbestand</b>	<b>14.491.618,52</b>	<b>4.039.532,77</b>	<b>2.723.651,20</b>
Entnahme zur Verrechnung	4.426.846,34	3.565.463,95	1.817.464,20
Entnahme zur Barausschüttung	3.464.471,47	0,00	0,00
Zuführung	7.637.691,91	1.451.926,14	0,00
<b>Endbestand</b>	<b>14.237.992,62</b>	<b>1.925.994,96</b>	<b>906.187,00</b>
<b>Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 12a VAG</b>			<b>0,00</b>

**Andere Rückstellungen** Rückstellungen für Pensionen: Die Rückstellung deckt den Teilwert der gesamten unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen. Für mittelbare Verpflichtungen bestehen in Höhe von 467.376,00 € keine Rückstellungen.

**Steuerrückstellungen:** Die Steuerrückstellungen wurden gebildet für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und beinhalten neben den Aufwendungen für das Geschäftsjahr in Höhe von 1.265 T€ Nachzahlungen in Höhe von 1.344 T€ für das Vorjahr.

Der Steueraufwand war entsprechend den neuen steuerlichen Vorschriften für Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen für die Jahre 2001 bis 2003 einzustellen.

**Sonstige Rückstellungen:** Größere Beträge ergeben sich aus:

(in Euro)	2003	2002
Jahresabschlusskosten	188.314,44	167.782,00
Leistungsvergütung	110.000,00	97.000,00
Urlaubsverpflichtungen	101.400,00	60.850,00
Vorruhestandsleistungen	408.155,00	0,00
EDV-Leistungen	50.000,00	250.940,00

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

(in Euro)	2003	2002
<b>Laufende Beiträge</b>		
Krankheitskostenversicherungen	116.630.331,46	105.715.865,80
Krankentagegeldversicherungen	7.368.282,28	7.119.811,37
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	4.992.666,85	5.304.962,55
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	24.169.027,82	19.711.115,04
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	9.920.139,78	11.462.752,40
	<b>163.080.448,20</b>	<b>149.314.507,16</b>
<b>Einmalbeiträge</b>		
Auslandsrankenversicherungen	1.400.833,63	1.442.790,62
	<b>164.481.281,82</b>	<b>150.757.297,78</b>
davon aus dem Inland	164.481.281,82	150.757.297,78

### Beiträge aus der Bruttoreückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

(in Euro)	2003	2002
<b>Erfolgsabhängige Einmalbeiträge</b>		
Krankheitskostenversicherungen	1.891.763,71	4.112.264,06
Krankentagegeld	0,00	425,84
Krankenhaustagegeld	139,95	0,00
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	22.954,47	0,00
Pflegepflichtversicherungen	2.511.988,21	0,00
	<b>4.426.846,34</b>	<b>4.112.689,90</b>
<b>Erfolgsunabhängige Einmalbeiträge</b>		
Krankheitskostenversicherungen	1.030.300,29	1.221.976,74
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	787.163,91	185.270,73
Pflegepflichtversicherungen	3.565.463,95	0,00
	<b>5.382.928,15</b>	<b>1.407.247,47</b>

### Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

(in Euro)	2003	2002
Zuführung zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres	183.233,00	2.762.230,45

### Rückversicherung

(in Euro)	2003	2002
Rückversicherungssaldo (-) zu Gunsten der Rückversicherer	-804.700,00	2.338.730,00

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2003	2002
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	12.727.847,17	15.217.444,34
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	454.269,65	216.000,00
Löhne und Gehälter	3.685.952,03	3.385.272,19
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	751.744,09	635.964,26
Aufwendungen für Altersversorgung	273.125,27	101.759,68
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>17.892.938,21</b>	<b>19.556.440,47</b>

### Versicherte natürliche Personen

(Anzahl)	2003	2002
Krankheitskostenversicherungen	42.073	41.963
Krankentagegeldversicherungen	29.345	28.229
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	62.209	61.851
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	91.367	73.908
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	47.599	47.453
<b>Gesamt (inkl. GPV)</b>	<b>179.976</b>	<b>163.775</b>
Auslandskrankenversicherungen	253.154	263.181

Bei der Zählung der versicherten natürlichen Personen wurde der vom Verband der privaten Krankenversicherung vorgegebene Modus angewandt, welcher unter anderem Mehrfach-Zuordnungen vorsieht.



## Sonstige Angaben

**Mitarbeiter** Während des Geschäftsjahres waren im Innendienst durchschnittlich 94 (umgerechnet in Vollzeit: 87) Angestellte beschäftigt. Im Außendienst waren es durchschnittlich 17,5 (Vj. 0,0).

**Organe** Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft sind am Ende dieses Berichts namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstandes werden grundsätzlich von der in Personalunion geführten Muttergesellschaft geleistet und der Gesellschaft anteilig belastet; direkte Bezüge fielen im Berichtsjahr nicht an. Ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen erhielten 175.094,52 €. Die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen 86.019,77 €.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ehemaliger Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen sind Rückstellungen in Höhe von 1.501.313,00 € gebildet.

**Konzernzugehörigkeit** Die Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, München, hält 90 Prozent der Anteile am Grundkapital der Gesellschaft. Die ARAG Lebensversicherungs-AG hält unmittelbar 10 Prozent vom Gesellschaftskapital, ist jedoch nach wie vor zu weiteren 90 Prozent mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft und damit mehrheitlich beteiligt. Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der FIDA Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf, zum 31. Dezember 2003 einbezogen. Der Konzernabschluss wird zum Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 774 eingereicht.

München, den 22. April 2004

ARAG Krankenversicherungs-AG

Der Vorstand

W. Brunner

J. Kreuz

W. Nicoll

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ARAG Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23. April 2004

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)  
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Papadatos)  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahr beratend begleitet, überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Mitglieder haben sich in Sitzungen des gesamten Aufsichtsrates, Sitzungen der aus seiner Mitte gewählten Ausschüsse sowie in zahlreichen Gesprächen mit dem Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Hierzu hat der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich die Informationen zu den behandelten Themen sowie den wichtigen Vorgängen erhalten. Der Aufsichtsrat fasste auch außerhalb von Sitzungen Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren.

Das Jahr 2003 war unter anderem davon geprägt, die Umsetzung der neuen Führungsorganisation der Gesellschaft als Teil der konzernweit vorgenommenen Neuorientierung zu begleiten. Weiter bildeten die angestoßenen Projekte zur Optimierung der Geschäftsprozesse und der Produkte sowie die Konsequenzen aus den Entwicklungen der Kapitalmärkte in den vergangenen Jahren wesentliche Punkte der Berichterstattung des Vorstandes und der Erörterung im Aufsichtsrat. Zusätzlich befasste sich der Aufsichtsrat mit folgenden Themen:

- Neue Vertriebsorganisation
- Neufassung der Statuten
- Maßnahmen zur Kostensenkung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2003, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in seiner Sitzung am 6. Mai 2004 erörtert, ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über seine Prüfung des Jahresabschlusses ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2003, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilte der Abschlussprüfer in seinem Prüfungsbericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

München, den 6. Mai 2004

Der Aufsichtsrat  
Dr. Paul-Otto Faßbender  
Vorsitzender

## Organe der Gesellschaft

### Der Aufsichtsrat

**Dr. Paul-Otto Faßbender**

Rechtsanwalt, Düsseldorf  
Vorsitzender

**Dr. Burkhard Hirsch**

Rechtsanwalt, Düsseldorf  
stellv. Vorsitzender

**Prof. Dr. Gerd Krieger**

Rechtsanwalt, Düsseldorf

**Christian Vogée**

Rechtsanwalt, Düsseldorf  
(bis 26. Juni 2003)

**Dr. Karl-Heinz Strohe**

Rechtsanwalt, Köln  
(ab 26. Juni 2003)

**als Arbeitnehmervertreter:**

**Pauline Becker**

Versicherungskauffrau, Pullach

**Anita Grindinger**

Versicherungskauffrau, Pliening

### Der Vorstand

**Wolfgang Brunner**

Diplom-Mathematiker, Holzkirchen

**Johannes Kreuz**

Diplom-Kaufmann, Königswinter

**Werner Nicoll**

Diplom-Mathematiker, Herzogenrath

## Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

**ARAG**  
**Unternehmenskommunikation**  
**ARAG Platz 1**  
**40472 Düsseldorf**

**Telefon 0211.9 63 22 18**

**Telefax 0211.9 63 20 25**  
**0211.9 63 22 20**

**E-Mail [medien@ARAG.de](mailto:medien@ARAG.de)**

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

**Telefon 01803.41 18**

**Telefax 0211.9 63 28 50**

**E-Mail [service@ARAG.de](mailto:service@ARAG.de)**

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

**[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)**

## Impressum

**Redaktion**

**Gestaltung**

**Foto**

**Satz**

**Druck**

ARAG Unternehmenskommunikation  
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln/München  
Marc Hillesheim, Köln  
Zerres GmbH, Leverkusen  
Tuschen GmbH, Dortmund



**ARAG Krankenversicherungs-AG**  
Prinzregentenplatz 9  
81675 München  
[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)